

LWL-Klinik Marsberg
Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen

Neuer Ansatz in der Suchtbehandlung

LWL-Rehabilitationszentrum Marsberg setzt seinen erfolgreichen Weg fort



Marsberg (lwl). Vor rund fünf Jahren begann das LWL-Rehabilitationszentrum Marsberg in Absprache mit der Westfälischen Arbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (WAG) einen neuen Behandlungs- und Therapieansatz für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung einzugehen: Während in Deutschland die Entwöhnungsbehandlung abhängigkeitskranker Menschen traditionell nach Suchtstoffen getrennt durchgeführt wird, werden in der Marsberger Einrichtung des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), als Modellprojekt, alkohol-, medikamenten- und drogenabhängige Patienten integriert behandelt.

Hintergrund dieses Vorgehens sind aktuelle Erkenntnisse der Suchtforschung, wonach die psychophysiologischen und lerntheoretischen Ursachen für unterschiedliche Suchterkrankungen ähnlich sind, der zunehmende Mischkonsum bei Suchtpatienten und nicht zuletzt gute Erfahrungen, die in den Niederlanden mit einem solchen Therapieansatz gemacht wurden.

Inzwischen hat die Marsberger Rehabilitationseinrichtung ihre integrierte Behandlung einer wissenschaftlichen Überprüfung unterzogen: Im Rahmen einer kontrollierten Studie mit mehr als 300 Patienten hat Prof. Dr. Scherbaum, Direktor der Klinik für abhängiges Verhalten und Suchtmedizin des LVR-Klinikums Essen, die suchstoffübergreifende Behandlung in Marsberg mit einer herkömmlichen, nach Suchtstoffen getrennten Behandlung verglichen. Die Ergebnisse seiner Evaluationsstudie stellte er kürzlich im Rahmen eines Symposiums in der LWL-Klinik Marsberg 120 interessierten Gästen vor. Die wissenschaftliche Überprüfung zeigt, so Scherbaum, dass in Hinblick auf die Wirksamkeit keine signifikanten Unterschiede zwischen einer suchstoffübergreifenden Behandlung und einer suchstoffgetrennten Behandlung von Alkoholabhängigen sowie beim Vergleich von Drogenabhängigen erkennbar sind.



Jedoch geben die Patienten einer suchstoffübergreifenden Behandlung im Vergleich eine wesentlich höhere Zufriedenheit mit der Behandlung an. Ein Ergebnis über das sich das LWL-Rehabilitationszentrum Marsberg freut. Neben der Wirksamkeit des Therapieansatzes und der höheren Patientenzufriedenheit bringt die suchstoffübergreifende Behandlung auch einen organisatorischen Vorteil.

Kontakt:

Matthias Hüllen
Tel.: 02992 601-1602
Fax: 02992 601-1319
E-Mail: matthias.huellen@wkp-lwl.org
Weist 45
34431 Marsberg

LWL-Pressestelle:

Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

...

So können die 30 Betten im LWL-Rehabilitationszentrum mit Patienten jedweder Suchtgruppe belegt werden, was eine gemeindenahere Behandlung ermöglicht. Ein Erfolg, den auch die Kostenträger anerkennen, indem sie die Pilotphase in Marsberg beenden und die Fortführung der innovativen suchstoffübergreifenden Entwöhnungsbehandlung unterstützen.

Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) arbeitet als Kommunalverband mit 13.000 Beschäftigten für die 8,5 Millionen Menschen in der Region. Mit seinen 35 Förderschulen, 19 Krankenhäusern, 17 Museen und als einer der größten deutschen Hilfezahler für behinderte Menschen, erfüllt der LWL Aufgaben im sozialen Bereich, in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und in der Kultur, die sinnvollerweise westfalenweit wahrgenommen werden. Die neun kreisfreien Städte und 18 Kreise in Westfalen-Lippe sind die Mitglieder des LWL. Sie tragen und finanzieren den Landschaftsverband, den ein Parlament mit 100 Mitgliedern aus den Kommunen kontrolliert.